Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz
Amitié Judéo-Chrétienne en Suisse
Amicizia Ebraico-Cristiana in Svizzera

ICZ KULTUR

Jahrestagung der CJA Schweiz zum Thema Antisemitismus – Sonntag, 20.11.2022, in Zürich in Kooperation mit der Kulturkommission der ICZ

In einer Zeit von mehr sichtbarem Antisemitismus im Internet, in den Medien und in den Strassen, widmen wir uns an unserer diesjährigen Jahrestagung der Analyse und der Präventionsarbeit, um der Judenfeindschaft und der spaltenden Wirkung von Antisemitismus in unserer Gesellschaft und in unseren Gemeinden entgegen zu treten.

Programm

14:00 Uhr Eintreffen: Gemeindehaus der ICZ
Israelitische Cultusgemeinde Zürich, Lavaterstrasse 33, 8002 Zürich
Achtung: Ausweispapiere mitbringen und vorzeigen, danke.

14:15 Uhr Begrüssung

14:20 Uhr Referat

Warum der neue Antisemitismus der alte ist.
Judenfeindschaft nach 1945.
Referent: Erik Petry, Prof. Dr. phil.

15:00 Uhr Fragen und Diskussion

15:15 Uhr Kaffee und Kuchen

15:45 Uhr Workshops zur Antisemitismusprävention

Stolpersteine – www.stolpersteine.ch
Likrat – www.likrat.ch
Respect – www.ncbi.ch
Holocaust Nachkommen erzählen – www.set.ch/holocaust-nachkommen/
GRA – www.stopantisemitismus.ch

16:45 Uhr Fragen und Diskussion

17:15 Uhr Schluss

Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz
Amitié Judéo-Chrétienne en Suisse
Amicizia Ebraico-Cristiana in Svizzera

ICZ KULTUR

Die christlich-jüdische Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz ist die Dachorganisation von neun Regionalgruppen. In ihrem Vorstand sind Vertreter:innen der reformierten, der katholischen und der jüdischen Glaubensgemeinschaften in der Schweiz vertreten.

Die christlich-jüdische Arbeitsgemeinschaft:

- fördert das gegenseitige Verständnis zwischen Christen und Juden
- fördert den interreligiösen Dialog
- bekämpft jegliche Form von Judenfeindschaft und religiöser Diskriminierung

Referent: **Erik Petry**, Prof. Dr. phil., Historiker, stellvertretender Leiter des Zentrums für Jüdische Studien der Universität Basel. Hauptarbeitsgebiete: Geschichte der Juden und Jüdinnen in Deutschland und der Schweiz in der Neuzeit; Zionismus; Geschichte des Antisemitismus; Sportgeschichte; Oral History und Gedächtnisgeschichte.

Stolpersteine: Mit im Boden verlegten kleinen Gedenktafeln soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die in der NS-Zeit verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Der Verein Stolpersteine Schweiz hat erste Stolpersteine in Zürich und in Basel gesetzt.

Likrat ist hebräisch und heisst «aufeinander zugehen». Aufeinander zugehen sollen Juden und Nicht-Juden. Die sogenannten Likratinos und Likratinas gehen dabei in Schulklassen oder in Organisationen und beantworten in einer «Likrat-Begegnung» den Anwesenden alle ihre Fragen zum Judentum.

NCBI Schweiz setzt sich ein für den Abbau von Vorurteilen, von Rassismus und Diskriminierung jeglicher Art sowie für Gewaltprävention und konstruktive Konfliktlösung. In Respect Dialogveranstaltungen wird eine sichere und ehrliche Atmosphäre aufgebaut, in der sich verschiedene Gruppen begegnen können.

Die Stiftung Erziehung zur Toleranz (SET) hat gemeinsam mit Nachkommen von Holocaustüberlebenden und mit Geschichtslehrpersonen ein neues oral history Projekt entwickelt. Im Schuljahr 2021/22 fanden Schulbesuche in 60 Schulklassen statt.

stopantisemitismus.ch wurde unter der Projektleitung der GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus und in Anlehnung an das deutsche Pendant stopantisemitismus.de erarbeitet. Es zeigt auf, wie antisemitischen Aussagen entgegen getreten werden kann.

Kontakt und Anmeldung:

Sarah-Maria Hebeisen, sarah-maria.hebeisen@unibe.ch

cja.ch und icz.ch